

Vorwort	11
Reisehöhepunkte	12
Hinweise zur Benutzung	14
Das Wichtigste in Kürze	15
Urlaub mit Kindern	17
LAND UND LEUTE	19
Zahlen und Fakten	20
Geographie	21
Landschaftsräume	21
Historische Regionen	24
Verwaltungsstruktur	26
Gewässer	26
Klima	28
Vegetation	29
Tierwelt	31
Umweltschutz	32
Geschichte Sloweniens	34
Vorzeit	34
Kelten und Römer	35
Völkerwanderung und Mittelalter	36
Habsburgerreich	37
Erster Weltkrieg	40
SHS-Staat und Königreich	
Jugoslawien	41
Slowenien als Teilrepublik	
Jugoslawiens	43
Austritt aus der jugoslawischen	
Föderation	45
Das unabhängige Slowenien und	
die EU	46
Politische und wirtschaftliche Krisen	47
Staat und Politik	49
Beziehungen zu den Nachbarn	49
Nationale Symbole	50
Bevölkerung	51
Minderheiten und Sprachen	52
Religion und Kirchen	53
Jenseits der Staatsgrenzen	54





Wirtschaft	55
Industrie	55
Landwirtschaft	57
Verkehrswesen	61
Tourismus	63

Kunst und Kultur	64
Architektur	64
Bildhauerei und Malerei	72
Brauchtum und Tradition	82
Kunsthandwerk	84
Film	84
Literatur	85
Forschung und Lehre, Erfindungen	88
Theologie und Philosophie	89
Sprache	90
Musik	91
Sport	94

Essen und Trinken	95
Speisen	95
Getränke	101

KRANJ UND DER NORDWESTEN 105

Die Dreiländerecke	106
Kranjska Gora	108
Triglav-Nationalpark	110

Am Oberlauf der Sava	112
Jesenice	112
Bled	112
Bohinj	119
Radovljica	121
Kranj	124

Nebentäler der Sava	130
Tržič	130
Preddvor	130
Kamnik	131
Škofja Loka	136
Železniki	142

Durch das Soča-Tal	143
Bovec	144

Kanal ob Soči	151
Kobarid	147
Tolmin	149
Dobrovo (Brda)	154
Nova Gorica	155

POSTOJNA UND DER SÜDWESTEN 161

Die inneren Karstlandschaften	164
Postojna	164
Cerknica	171
Idrija	173
Ajdovščina	177
Vipava	179

Das Hinterland von Triest	182
Štanjel	182
Sežana	185
Divača	188

Reka-Tal und Brkini	194
Pivka	194
Ilirska Bistrica	194

KOPER UND DIE ADRIAKÜSTE 197

Die slowenische Riviera	198
Koper	201
Ausflüge nach Italien	211
Izola	212
Piran	220
Portorož	230

LJUBLJANA – DER MITTEL- PUNKT SLOWENIENS 237

Die kleine Hauptstadt	238
Historisches	238
Der alte Stadtkern	240
Der Burgberg	251
Die jüngeren Stadtteile	252
Umgebung von Ljubljana	259

Ljubljana-Informationen	262
--------------------------------	-----





NOVO MESTO UND DER SÜDEN 269

Zwischen Krka und Sava	272
Novo mesto	272
Kostanjevica na Krki	276
Brežice	277
Krško	281
Sevnica	282
Mokronog	283
Bogenšperk	284
Stična	287
Žužemberk	289



Kočevski rog und Bela krajina	291
Dolenjske Toplice	291
Kočevje	292
Metlika	296
Črnomelj	296



CELJE UND DER NORDEN 299

Von der Savinja zur Sava	302
Celje	302
Laško	312
Trbovlje	313
Šempeter	314
Trojane	315



Von der Savinja zur Meža	316
Velenje	316
Slovenj Gradec	320
Dravograd	322
Ravne na Koroškem	323

Sotla-Tal und Pohorje	324
Rogaška Slatina	324
Podčetrtek	327
Slovenske Konjice	329
Slovenska Bistrica	332

MARIBOR UND DER NORDOSTEN 335

Drava und Slovenske gorice	338
Maribor	338

Šentilj	349
Lenart	349
Ptuj	349
Ormož	356
Ljutomer	358

Mura und Prekmurje	363
Radenci	363
Gornja Radgona	364
Grad (Goričko)	365
Murska Sobota	366
Lendava	369

REISETIPPS VON A BIS Z 371

SPRACHFÜHRER 386

Literatur	398
Slowenien im Internet	400
Verzeichnis zweisprachiger Ortsnamen	401
Die Autoren	408
Danksagung	408
Register	410
Kartenregister	414
Bildnachweis	415
Zeichenlegende/Kartenlegende	420

EXTRA

Bienen und Honig in Slowenien	59
Krainer Presbyterium	75
Rezepte	102
Die Krainer Wurst	129
Der Grottenolm	170
Geheimnisvolles Quecksilber	174
Karst – ein Gebirge löst sich auf	190
Die Parenzana	218
Der Nationaldichter France Prešeren	245
Kernkraft vom Sava-Ufer	280
Der Universalgelehrte Janez Vajkard Valvasor	285
Die Klosterreform von 1782	290
Die Deutschen von Gottschee	294
Die Reiseschriftstellerin Alma Karlin	310
Weinland Slowenien	361



Vorwort

Slowenien ist klein. Darüber kursieren zahlreiche Witze: Wenn man sich in Maribor einen Mantel anziehe, reiche der eine Ärmel bereits bis Österreich und der andere befinde sich in Kroatien, lautet einer. Über die Kleinheit Sloweniens schrieb der Lyriker Tomaž Šalamun (1941–2014) ein legendäres Gedicht: »Nick nicht ein im/Zug Venedig –/Wien, lieber/Leser. Slowenien ist so/unscheinbar, du könntest es/verfehlen«. Oberflächlich betrachtet ist Slowenien tatsächlich wenig spektakulär. Kaum einer kennt es wirklich und noch immer kommt es in den Medien zu Verwechslungen mit der Slowakei oder gar der kroatischen Region Slawonien. Nur wenige Reisende machen auf ihrer Fahrt an die kroatische Adria Halt in Slowenien, das in manchem Österreich ähnelt. Slowenien ist nicht groß, aber wirklich reich an Besonderheiten. Die geringe Fläche dieses noch mitteleuropäisch geprägten Landes suggeriert Übersichtlichkeit und Vertrautheit und doch findet sich hier eine überraschende Vielfalt unterschiedlichster Landschaften: Die schroffen Bergmassive der Alpen mit ihren Seen, das karge Karstland, die mediterrane Adriaküste, die Mittelgebirge mit wald- und rebenbewachsenen Hügellandschaften, die mit Kirchen, Dörfern, Schlössern und Winzerhäusern übersät sind, sowie die weitausgedehnten Flächen der Pannonischen Tiefebene.

Slowenien ist noch Mitteleuropa und zugleich schon ein Mittelmeeranrainer. Auch die kulturellen Einflüsse sind mannigfaltig und vielschichtig. Über 600 Jahre gehörte Slowenien zu Österreich-Ungarn. Die Habsburger Monarchie ist – besonders in Ljubljana und Maribor – noch lebendig in der Architektur mit herausragenden Zeugnissen des Barocks und des Jugendstils und prägt bis heute Lebensart und Essenskultur. Der Einfluss des deutschsprachigen Kulturraums ist auch an zahlreichen Lehnwörtern und ›Germanismen‹ im Slowenischen zu erkennen. Italienisches Flair spürt man dagegen in den Küstenorten, wo die Venezianer mit Romanik, Blumengotik und Renaissance deutliche Spuren hinterlassen haben. Die Nähe zu Italien hat auch auf Sprache, Musik und Küche dieses Teils Sloweniens eingewirkt. Dagegen sind im Nordosten (Prekmurje und Pomurje), der lange zum Königreich Ungarn gehört hat, ungarische Lehnwörter sehr verbreitet. Viele Häuser haben wie im Nachbarland Ungarn ein Strohdach, und es gibt eine besondere slowenische Gulaschvariante, den Bograč. Aber trotz der jahrhundertelangen Fremdherrschaft haben sich die Slowenen ihre Sprache und Volkskultur bewahrt und so ist Slowenien schließlich auch ein slawisches Land. Mit seinen südslawischen Nachbarn ist es durch die Verwandtschaft der Sprachen, aber auch durch die spannungsvolle Geschichte verbunden. Immerhin 89 Jahre lebten die Slowenen im 20. Jahrhundert mit anderen Südslawen in gemeinsamen ›jugoslawischen‹ Staatengebilden, die unter verschiedenen Namen firmierten.

Zu den vielen Überraschungen, die das Land bereithält, gehören exquisite Weine, feine Schokoladen und der berühmte Honig der Krainer Biene. Auch wer Freude an Handwerk und Kunsthandwerk hat, wird hier fündig: In zahlreichen Werkstätten wird die Tradition des Töpfern, des Korbflechtens und der Holzbearbeitung lebendig gehalten. Kurzum: Slowenien mag flächenmäßig klein sein, aber wer es einmal bereist hat, wird sicher zustimmen: Es lohnt sich, dieses »Land der Wunder« für sich zu entdecken!

Die schönsten Reiseziele

Ljubljana ▶

Die Hauptstadt fasziniert mit Gebäuden aus Barock, Jugendstil und der Architektur Jože Plečniks sowie mit jugendlichem Flair, den die vielen Studenten in Kneipen und Kaffeehäusern verbreiten. → S. 238

Maribor

Umrahmt von Weinbergen liegt Maribor, wo eine der ältesten Synagogen Europas steht. Lebensart und Weinkultur genießt man an den Ufern der Drau. Das Umland lockt zum Wandern und Skifahren. → S. 338

Celje ▼

Die größte Burg Sloweniens thront über der Altstadt von Celje, wo man neben gotischen Kirchen und einem Renaissancepalast mit bemalter Decke ein originales Fotoatelier von 1899 besichtigen kann. → S. 302



Ptuj ▶

Das mittelalterliche Ptuj wird von einem Renaissanceschloss überragt. Unweit der Stadt steht die Wallfahrtskirche von Ptuj-ska Gora mit einem spätgotischen Relief einer Schutzmantelmadonna. → S. 349



Piran, Koper, Izola ▶

An der Küste verlockt das auf einer spitz zulaufenden Landzunge liegende Piran zum Bummeln durch enge Gassen. Gotik und Renaissance prägen auch die Hafenstadt Koper und den Badeort Izola. → S. 198

Predjama

Die vor eine Höhle an einen Felsen gebaute Burg Predjama versetzt ihre Besucher in das Mittelalter. → S. 167



Lipica

Lipica ist die Urheimat der berühmten Lipizzaner, der edlen weißen Pferde der Wiener Hofreitschule. → S. 185

Triglav-Nationalpark

Steile Felswände, grüne Täler, klare Seen, rauschende Wasserläufe und eine Vielfalt von Pflanzen und Tieren finden sich im einzigen Nationalpark Sloweniens. → S. 110

Vršič-Pass ▶

Atemberaubend ist die Fahrt über den Vršič-Pass. Umringt von den Gipfeln der Julischen Alpen führt die steile Hochgebirgsstraße teilweise am türkisgrünen Gebirgsfluss Soča entlang. → S. 110

**Alpenseen**

Eine Burg überragt den See von Bled, dessen Wasser eine kleine Insel mit einer sagenumwobenen Wallfahrtskirche umspült. Inmitten der steilen Gipfel der Julischen Alpen liegt der Bohinj-See. → S. 119

Höhlenwelten ▶

Allein die Größe der Höhle von Postojna ist spektakulär. Teilweise befährt man sie mit einer kleinen Bahn. Durch die Unterwelt der Škocjanske jame rauscht ein wilder Höhlenfluss. → S. 166, 188

Kajakfahren auf der Soča

Bei Kanusportlern beliebt ist die kristallklare Soča, die eine wild-romantische Karstlandschaft durchfließt und Paddelstrecken unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade bietet. → S. 143

**Parenzana**

Der Radweg auf der einstigen Bahnstrecke Triest-Poreč (Kroatien) führt auf dem slowenischen Abschnitt an romantischen Küstenstädten und Klippen vorbei bis zu den Salinen von Sečovlje. → S. 218



LAND UND LEUTE



Zahlen und Fakten

Name: Republika Slovenija
Status: Unabhängigkeit seit 25. Juni 1991
Amtssprachen: Slowenisch, regional auch Italienisch und Ungarisch
Fläche: 20273 Quadratkilometer, davon ca. 55 % bewaldet
Hauptstadt: Ljubljana (294 000 Einwohner)
Weitere Städte: Maribor (112 000 Einwohner), Celje (37 800), Kranj (37 900)
Staatsgrenzen: Österreich, Italien, Kroatien, Ungarn
Küstenlänge: knapp 47 Kilometer
Höchster Berg: Triglav (2864 Meter)
Längster Fluss: Sava (221 von insgesamt 945 Kilometern)



An der Grenze



Die Flagge Sloweniens

Klima: Übergang von alpinem und kontinentalem zu mediterranem Klima
Einwohnerzahl: 2,1 Millionen
Bevölkerung: 83 % Slowenen, etwa 2 % Serben, 2 % Kroaten, außerdem Bosnier, Albaner, Ungarn, Italiener, Roma sowie 9 % ohne eindeutige Zuordnung.
Bevölkerungsdichte: 104 Einwohner pro Quadratkilometer
Alphabetisierungsrate: 99,7 %
Urbanisierungsgrad: 55 %
Religion: Etwa 57 % Katholiken, 1 % Protestanten, 3 % Orthodoxe, 3 % Muslime, 3 % Konfessionslose, 10 % Atheisten, 23 % ohne Angaben.
Erwerbstätigkeit: Landwirtschaft 5 %, Industrie 33 %, Dienstleistungen 61 %
BIP: 27 740 Euro pro Kopf (2022)
Staatsform: Parlamentarische Republik
Präsident: Nataša Pirc Musar (seit 2022)
Premierminister: Robert Golob (seit 2022)
Parlament: 90 Abgeordnete
Mitgliedschaft in internationalen Organisationen: EU (seit 1. Mai 2004), NATO, OECD, OSZE, UNO, WEU, Europarat
Landeswährung: Euro (EUR), seit 2007
Zeitzone: GMT+1 (MEZ), einschl. Sommerzeit
Nationalfeiertag: 25. Juni (Unabhängigkeitstag)
Nationalhymne: »Zdravljica«, 7. Strophe
Autokennzeichen: SLO
Internetkennung: .si
TelefonVorwahl: +386 oder 00386



Landschaft im Osten Sloweniens

Kranjska (Krain)

Diese zentrale Region des Landes reicht von den Karawanken bis hinab zur kroatischen Grenze. Den Mittelpunkt bildet die Hauptstadt Ljubljana, um die herum sich drei Teilgebiete gruppieren: Gorenjska (Oberkrain) mit den Städten Jesenice, Kranj und Škofja Loka umfasst alpine Gipfel und den Oberlauf der Sava bis in das Becken von Ljubljana. Notranjska (Innerkrain) ist die südwestliche Fortsetzung und benennt den mittleren Teil des Karsts und den Übergang zum Dinarischen Gebirge, besitzt kein urbanes Zentrum und erstreckt sich um die Kleinstädte Postojna, Logatec und Ilirska Bistrica. Dolenjska (Unterkrain) beginnt ebenfalls im Raum Ljubljana und wird im Osten durch die Sava begrenzt, besteht überwiegend aus bewaldeten Karsthügeln und schließt die Städte Novo mesto, Krško und Kočevje ein. Der südlichste Teil der Dolenjska zwischen Kočevje und Črnomelj liegt im kroatischen Grenzgebiet und wird gern separat als Bela krajina (Weißkrain, auch Weißmark) bezeichnet.

Primorska (Küstenland)

Primorska heißt der westlichste Streifen Sloweniens in seiner ganzen Nord-Süd-Erstreckung: Nicht nur die Küste selbst, sondern auch das Hinterland entlang der italienischen Grenze, von den Alpen bis nach Istrien. Naturgemäß handelt es sich dabei um eine Zusammenfassung sehr verschiedener Landschaften: Das wild-romantische Soča-Tal unterhalb des Triglav-Massivs, die malerischen Hügel der Goriška Brda, die westlichen Karstgebiete sowie Slowenisch Istrien, den kurzen slowenischen Küstenabschnitt samt Hinterland. Neben der Hafenstadt Koper und den benachbarten Küstenorten sind die Städte Nova Gorica und Tolmin zu nennen.

Durch die Grenzziehung am Ende des Ersten Weltkrieges blieb ein kleiner Teil des heutigen österreichischen Bundeslandes Kärnten unter dem Namen ›Koroška‹ auf slowenischer Seite. Die Region um die Orte Dravograd und Ravne na Koroškem ist die kleinste des Landes und zugleich die entlegenste und ursprünglichste.

Geschichte Sloweniens

Als unabhängiger Staat besteht Slowenien erst seit 1991. Obwohl immer wieder historische Vorläufer herausgestellt werden, kann man im frühen Mittelalter noch nicht von einem wirklichen ›Slowenentum‹ sprechen. Die Region war immer ein Durchgangsland, Schnittpunkt von Handelswegen, Schmelztiegel verschiedener Völker und Kulturen, Peripherie von Großmächten, am Ende Teil einer Föderation. Daher muss man die Geschichte Sloweniens im Kontext der Geschichte des Habsburgerreiches und des Staates Jugoslawien darstellen. Natürlich geschieht dies eingeschränkt und fokussiert auf das heutige Staatsgebiet. In Einzelfällen ist ein erweiterter Blick auf die politische Großwetterlage nötig, um Entwicklungen im Inneren zu verstehen.

Vorzeit

Erste Spuren menschlichen Wirkens gibt es auf dem heutigen slowenischen Staatsgebiet bereits um 250 000 vor Christus. Insbesondere die Beckenlandschaften dürften in der mittleren Steinzeit besiedelt gewesen sein. Aus der Zeit um 45 000 stammt eine Flöte aus einem Bärenknochen, deren Mittelstück man in einer Karsthöhle zwischen Cerkno und Idrija gefunden hat. Es handelt sich wohl um das derzeit älteste Musikinstrument der Welt und scheint die Auffassung zu widerlegen, dass der Neandertaler noch über keinerlei künstlerische Ausdrucksformen verfügte. Um 3900 vor Christus entstanden Pfahlbauten im Moor südlich der heutigen Hauptstadt Ljubljana, und die Bewohner betrieben bereits Landwirtschaft mit Tierhaltung. Sie nahmen teil am Handel auf der sogenannten Bernsteinroute, die von der Ostsee über die Balkanhalbinsel bis zum Schwar-



Das Römische Reich zur Zeit des Kaisers Augustus

Essen und Trinken

Die slowenische Küche ist stark von der Esskultur Österreichs, Italiens, Ungarns und Kroatiens inspiriert. An der Peripherie des Landes ist das kulinarische Angebot stärker lokal differenziert, was an den grenzüberschreitenden Einflüssen liegt. Einheitlicher ist es in den Teilgebieten der Krain, also im slowenischen Kernland. Hier gehen viele Rezepte auf die Habsburgerzeit zurück. Ljubljana als Hauptstadt mittendrin bietet von allem etwas, auch Exotisches. Die einfacheren Lokale an der Küste unterscheiden sich kaum von denen anderer Mittelmeerländer und heißen oft auch Trattoria. Im Landesinneren darf man landestypische Küche oder ›Hausmannskost‹ (*domača kuhinja*) eher in einem Gasthaus (*gostilna*, *gostišče*) oder touristischem Bauernhof (*turistična kmetija*) erwarten, wenn auch das vermeintlich noblere ›Restaurant‹ (*restavracija*) sich meist kaum davon unterscheidet. Mitunter bieten aber Gasthäuser eine Übernachtungsmöglichkeit (*prenočišče*) an. Ein Bistro ist ein kleines Restaurant, das einfache Gerichte (Frühstück, Brunch) zu erschwinglichen Preisen serviert. Autobahngaststätten, oder Imbissstuben heißen oft *okrepčevalnica*. Das sind meist Selbstbedienungsrestaurants (*samopostrežna restavracija*) mit Fast Food. Eine *picerija* ist auf Pizza spezialisiert. Ein Kaffeehaus heißt *kavarna*, die Eisdielen *sladoledarna* und die Konditorei *slaščičarna*. In einer Straußenwirtschaft (*osmica*) gibt es lokalen Wein und einfache Gerichte. Bisweilen bietet auch eine Berghütte (*planinska koča*) hausgemachte Mahlzeiten an. Eine Schankwirtschaft (*krčma*) oder *pivnica* ist eine Kneipe, in der vor allem Bier (*pivo*) ausgeschenkt wird. Manchmal gibt es eine begrenzte Auswahl an Speisen. Dasselbe gilt für das Weinlokal (*vinski bar*).

Speisen

Vorspeisen und Snacks

Im Karstgebiet wurde traditionell als Vorspeise luftgetrockneter Schinken (*pršut*) mit Käse serviert. Luftgetrocknet wie auch geräuchert ist der Schinken auf Prekmurjer Art (*prekmurska šunka*). In Ljubljana, dessen Einwohner früher auch ›Froschesser‹ genannt wurden, gelten auch gebratene oder frittierte Frosch-



Lokal in Šmartno in der Goriška Brda

Rezepte

Maultaschen aus Idrija (Idrijski žlikrofi)

Für etwa 60 Stück dieser traditionellen Maultaschen (Schlickkraperln, Ravioli) aus der Bergwerksgemeinde Idrija benötigt man folgende **Zutaten**:

Teig: 125 g Weizenmehl, 1 Ei, 1–2 Teelöffel Olivenöl, etwas Wasser (oder Milch), eine Prise Salz. **Füllung:** 200 g mehligte Kartoffeln, 30–40 g fein gehackter RäucherSpeck, 20 g fein gehackte Zwiebel, außerdem Schnittlauch, Majoran, frisch gemahlener schwarzer Pfeffer, 10 g braune Butter, Salz.

Zubereitung

Teig: Mehl und Ei werden mit der Flüssigkeit zu einem Pastateig geknetet, der ein wenig weicher als üblich sein sollte. Auf jeden Fall so lange kneten, bis er dicht und elastisch ist und nicht anklebt. Dann bestreicht man den Laib mit dem Öl und belässt ihn eine halbe Stunde abgedeckt.

Füllung: Die weich gekochten Kartoffeln werden warm durchgedrückt. Dann fügt man die im Speck gerösteten Zwiebeln bei, außerdem die Gewürze und Kräuter. Alles wird gründlich vermischt. Falls die Füllung zu bröckelig gerät, kann noch eine kleine Menge Öl oder die erwähnte braune Butter hinzugegeben werden. Anschließend formt man aus der Masse Kügelchen von etwa 15 mm Durchmesser. Nachdem der Teig geruht hat, wird er nun auf einem bemehlten Brett dünn ausgerollt auf maximal 2 mm. Man ritzt etwa 8 cm breite Teigbahnen ein und setzt im Abstand von jeweils einer Fingerbreite seitlich die Füllungen darauf. Der Teig wird von der frei gebliebenen Seite her übergeschlagen und zwischen den Füllungen niedergedrückt. So werden Luftschlüsse in den Maultaschen vermieden, der Ober- und Unterteig werden zusammengeklebt. Nun drückt man auch noch die dritte Seite der entstandenen Taschenreihe zusammen, schneidet sie auseinander und den eventuell überstehenden Teig weg. Um es ganz stilecht zu



Maultaschen mit Ragout

KRANJ UND DER NORDWESTEN



ske Alpe) weiterfließt. Am Weg stehen viele der für die Gorenjska (Oberkrain) typischen Heuharfen (kozolec). Schmucke Bauernhäuser mit alpenländischen Holzbalkonen zieren die Dörfer

Gozd Martuljek, Mojstrana und Dovje. Mojstrana, wo es ein sehenswertes **Alpinmuseum** gibt, ist ein guter Ausgangspunkt für Bergtouren im Triglav-Massiv.

Kranjska Gora

Vorwahl: +386/4

Touristenbüro: Kolodvorska ul. 1c,
Tel. 5809440.

<https://kranjska-gora.si>



Busse des Unternehmens Alpetour verkehren zwischen italienischer Grenze und Jesenice, von dort weiter nach Ljubljana; im Sommer auch nach Bovec über den Vrščič-Pass. Außerdem Fernverkehr nach Villach/Österreich, Tarvisio/Italien, Zagreb/Kroatien. Im Winter zusätzlich **Skibus** im Gemeindebereich.



Nächster Bahnhof in Jesenice (20 km): wichtige Strecke von Ljubljana nach Österreich und Mitteleuropa.



Flughafen Ljubljana ca. 65 km südöstlich.



In Kranjska Gora und Umgebung gibt es viele Unterkünfte. Das Preisniveau ist höher als im Landesdurchschnitt. Vermittlung von Privatzimmern und Apartments: <https://kranjska-gora.si/de/unterkunft>.

Hotel Kompas, Borovška cesta 100, Tel. 5892100; DZ ab 92 Euro. Etwas in die Jahre gekommen, dafür in der Nähe der Skipiste, gutes Frühstück und Abendessen (Buffet)

Hotel Vitranc, Podkoren 94, Tel. 5809520; DZ um 70 Euro, an bestimmten Terminen (Wintersportereignisse) allerdings bis zu 150 Euro. Nostalgisch, stilvoll, gemütlich eingerichtet; mit sehr empfehlenswertem Restaurant. www.vitranc.si

Aparthotel Vijolica, Vitranška ul. 11a, Tel. 1692792; 2-Personen-Apartment ca. 60

bis 95 Euro je nach Saison. Modern eingerichtet, mit Sauna. www.hotel-vijolica.si



Campingplatz, Dovje 9, 4281 Mojstrana, Tel. 5891105; Mai–Okt.
www.campingkamne.com



Lipa, Koroška ulica 14, Tel. 5820000. Sehr empfehlenswert, allerdings nicht ganz billig.

Vitranc, Podkoren 94, Tel. 5809520. Im gleichnamigen Hotel; exzellente Küche in behaglichem Ambiente.

Pri Martinu, Borovška cesta 61, Tel. 5820300. Mit Außenterrasse; viele regionale Spezialitäten.

Kotnik, Borovška cesta 75, Tel. 5881564. Im gleichnamigen Hotel; deftige Gerichte und gute Pizza.



Slowenisches Alpinmuseum (Slovenski planinski muzej), Mojstrana, Triglavska cesta 49; Tel. +386/8/3806730; tgl. geöffnet, im Winter Mo geschl.
www.planinskimuzej.si



Durchgehender **Fahrradweg D-2** auf ehemaliger Bahntrasse zwischen Tarvisio/Italien und Mojstrana (Länge etwa 30 km).



Großes Angebot sportlicher Aktivitäten: Skianlagen von Planica, Sommerrodelbahn, Mountainbike-Anlage, Bergtouren, Angeln, Golf u.a.; Informationen im Touristenbüro, außerdem einige spezialisierte Agenturen. Über 20 Lifтанlagen, 30 km Pisten, fast 50 km Loipen in Ortsnähe. Schneetelefon 5809400.



Eisenhütte Aßling (heute Jesenice). Der Schweizer Arzt und Heilpraktiker Arnold Rikli machte Veldes – so der damalige Ortsname – durch seine 1858 eingeweihte »Naturheilanstalt Mallnerbrunn« zum anerkannten Luftkurort.

Mit der Gründung Jugoslawiens erhielt der Ort offiziell den ohnehin gängigen Namen Bled. Das damalige Königshaus der Karadordeviči sowie der spätere Staatschef Tito weilten hier am See zur Kur und bauten pompöse Sommerresidenzen. Mehrfach trafen sich Staatsoberhäupter und ausländische Delegationen

in der idyllischen Umgebung. Im Zweiten Weltkrieg gab es erbitterte Kämpfe zwischen Faschisten, die sich 1941 im Parkhotel von Bled festgesetzt hatten, und einheimischen Partisanen. Im sozialistischen Jugoslawien zog die herrliche Landschaft dank guter Verkehrslage eine wachsende Zahl von Touristen aus dem In- und Ausland an. Seit 1996 ist Bled eine selbständige Gemeinde in Gorenjska (Oberkrain) mit Wirtschaftshochschule und bekannter Regattastrecke. 2004 wurde offiziell das tausendjährige Ortsjubiläum begangen.

KOPER UND DIE ADRIAKÜSTE



Die kleine Hauptstadt

Die slowenische Hauptstadt Ljubljana ist keine Metropole im üblichen Sinn. Sie ist ja etwa nur so groß Graz, Wiesbaden oder Münster. Besucher bezeichnen Ljubljana gern als liebenswert, charmant, jugendlich. Zwar hat der Tourismus mittlerweile stark zugenommen, aber es sind weniger die Städtereisenden, die Ljubljana ein zunehmend internationales Gesicht verleihen. Die weltoffene Großstadtstimmung dürfte eher auf die vielen Studenten zurückgehen und darauf, dass ein so kleiner Staat wie Slowenien ohnehin stark vom überall nahen Ausland beeinflusst und geprägt wird. Die schöne Hauptstadt ist sehr übersichtlich. Man kann sie an einem einzigen Tag gut kennenlernen.

Als kultureller, wirtschaftlicher und administrativer Mittelpunkt des Landes liegt Ljubljana verkehrsgünstig in einer Beckenlandschaft am Südrand der Alpen, auf der Grenze zwischen fruchtbarem Ackerland im Norden und einer Moorniederung im Süden. Die Sava durchfließt die nördlichen Außenbezirke der Stadt. Die Schienenverbindungen und die Autobahnen des Landes treffen sich hier in

der Hauptstadt. Nach der Fertigstellung eines Straßentunnels an der nordwestlichen Peripherie besteht nun ein äußerer Umgehungsring, von dem die Autobahnen nach Villach (über Kranj), nach Graz (über Maribor), nach Zagreb (über Novo mesto), nach Triest und zur Küste abzweigen. Das von der Ljubljana durchströmte Stadtgebiet ist seit jeher Kreuzung verschiedener Handelswege. Das Flüsschen, lateinisch Aluviana genannt, könnte auch der Namensgeber der Stadt sein. Andere vermuten, es handele sich um die ›Geliebte (Stadt)‹, wie eine wörtliche Übersetzung des Städtenamens lauten könnte. Nach einem Stadtbummel ist man geneigt, der letzteren Version zuzustimmen...

Historisches

Als Mittelpunkt des Herzogtums Krain und der späteren politischen Gebilde hat Ljubljana eine äußerst wechselvolle Geschichte hinter sich. Bereits in der zweiten Hälfte des 4. Jahrtausends vor Christus entstanden Pfahlbauten im Laibacher Moor. Mehr als zweitausend Jahre später folgten illyrische und keltische



Ljubljana-Informationen

Telefon

Vorwahl: +386/1

Touristeninformation

Es gibt zwei sehr gute städtische Einrichtungen, beide geöffnet tägl. 8–21 Uhr, von Oktober bis Mai 8–19 Uhr. Sie bieten u.a. auch geführte Touren in über 15 Sprachen an, verleihen Fahrräder, vermitteln Unterkünfte und Leihautos, verkaufen originelle Souvenirs und Postkarten. Erkundigen sollte man sich unbedingt nach der ›Ljubljana Card‹, die Vergünstigungen in Museen und in zahlreichen Lokalen sowie kostenlose Nutzung des Nahverkehrs bietet.

TIC Adamič-Lundrovo nabrežje 2 (an der Brücke Tromostovje), Tel. 3061215.

TIC Trg osvobodilne fronte 6 (im Bahnhof), Tel. 4339475.

www.visitljubljana.com

Außerdem gibt es das **Slowenische Touristenbüro** am Krekov trg 10 (gegenüber der unteren Station der Zahnradbahn), Tel. 3064575; mit Internetcafé.

www.slovenia.info

Autoverkehr

Das Stadtgebiet liegt innerhalb des Fernstraßenringes (*obroč*; bestehend aus den Autobahnen A1 und A2 sowie der Schnellstraße H3; **alle vignettenpflichtig!**) mit insgesamt knapp 20 Abfahrten.

Die Parkplatzsuche ist werktags nicht ganz einfach, der gesamte **Altstadtbereich komplett autofrei**. Am besten am Rand der City in einer Seitenstraße parken und 10 Minuten Fußweg in Kauf nehmen.

Allgemein gilt es zu beachten: **Blau markierte** Parklücken bedeuten Gebührenpflicht (Ticketautomat; Mo–Fr 8–18 Uhr, Sa–13 Uhr, So kostenlos). Gelbe Markierungen unbedingt meiden (nur Anwohner mit Ausweis), andernfalls drohen Verwarnungen und Strafzettel. Eine Alternative ist die **Tiefgarage unter dem Kongresni trg** (relativ teuer, aber dafür nahe an den wichtigsten Sehenswürdigkeiten).

Stadtbusse

Es gibt keine Straßenbahn oder U-Bahn. Das Verkehrsunternehmen LPP betreibt ein dichtes und effizientes Stadtbusnetz. Viele Linien halten vor dem Hauptbahnhof und tangieren die verkehrsfreie Altstadt entlang der Slovenska cesta. An den Haltestellen hängen Linienpläne aus.

Vor einer Busfahrt muss man unbedingt an einer Vorverkaufsstelle (Kiosk, Touristenbüro, Postämter, Automat) eine Chipkarte ›Urbana‹ (2 Euro) erwerben und mit einem Betrag ab 1 Euro aufladen; per Lesegerät wird im Bus der Fahrpreis abgebucht (1,30 Euro für max. 90 Minuten unbegrenztes Fahren inkl. Umsteigen). **Barzahlung ist nicht möglich!**

Kavalir

Von April bis Oktober von 6–22 Uhr verkehrt durch das Zentrum der ›Kavalir‹, ein kostenloses Elektrofahrzeug. Man kann es jederzeit anhalten oder eine Fahrt anmelden unter Mobiltel. 031/666331 oder 031/666332.

Fernbusse

Regional- und Fernbusse diverser Verkehrsbetriebe starten vor dem Hauptbahnhof. Viele innerslowenische und kroatische Ziele, Verbindungen zu südosteuropäischen Großstädten. Ticketverkauf (Mo–Fr 5–22.30, Sa–22, So/Feiertag 5.30–22.30 Uhr), Infotelefon 2344600.

www.ap-ljubljana.si

Zugverkehr

Der Hauptbahnhof liegt am Nordrand der City (Trg osvobodilne fronte), erreichbar mit vielen Buslinien. Verkehrsknoten mit Zügen in alle nennenswerten Städte des Landes; etliche internationale Verbindungen. Schnelle InterCity-Verbindung über Celje nach Maribor. Auskunft: Mobiltel. 808/1111 (im Inland, gratis), Tel 00386/12913331 (aus dem Ausland). <https://potniski.sz.si>

Drava und Slovenske gorice

Die Drava (Drau) ist einer der großen Flüsse im Alpenraum. Wenn sie Maribor passiert, hat sie bereits eine Strecke von über 400 Kilometern zurückgelegt und verlässt nun die engen Gebirgstäler. Bis an die kroatische Grenze fließt sie dann recht träge dahin, zunächst durch das Dravsko polje (Draufeld), von Ptuj bis Ormož durch das Ptujsko polje (Becken von Ptuj). Die beiden Niederungen trennen den Höhenzug der Slovenske gorice (Windische Bühel) von den östlichen Ausläufern des Pohorje und dem Hügelland Haloze.

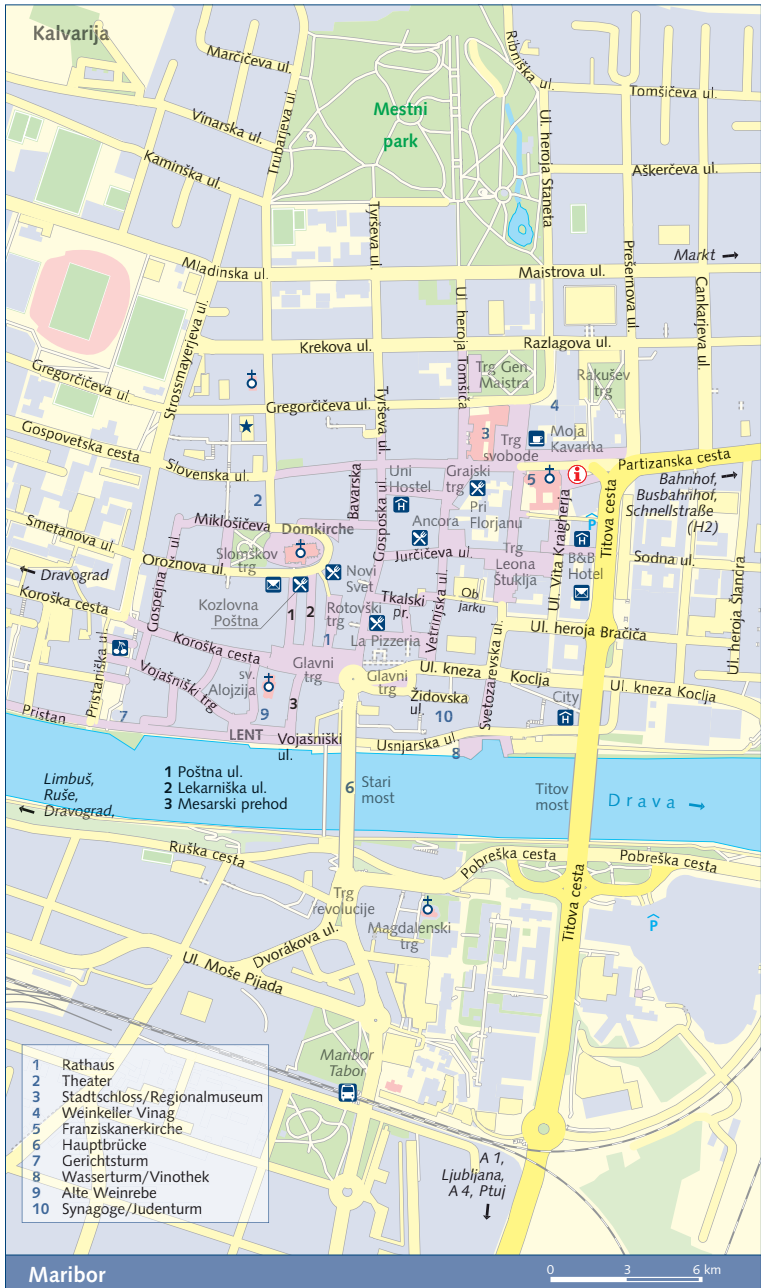
Die Slovenske gorice erstrecken sich über etwa 40 Kilometer in südöstlicher Richtung zwischen Drava und Mura und von der österreichischen bis zur kroatischen Grenze. So riegelt das bis zu 410 Meter hohe Bergland den äußersten Osten Sloweniens, der bereits zum Pannonischen Tiefland gehört, gewissermaßen ab. Nur zwei größere Straßen führen quer hindurch, und erst in den letzten Jahren ersetzte die Autobahn A5 teil-

weise die bisherige Straße Nr. 439. Das Landschaftsbild der Slovenske gorice ist abwechslungsreich und stellenweise von besonderer Schönheit. Ein mildes Klima und eine Vielzahl kleinerer Gewässer ermöglichen eine ertragreiche Landwirtschaft. Im Südteil folgen die Rebstöcke in langen Reihen bergauf bergab den Linien der Landschaft und bedecken weite Flächen. Größere Ortschaften gibt es nur an den Rändern des Höhenzugs.

Maribor

»Marburg...liegt am Ausgange des Kärntner Alpengebietes und der Draustrom bespült die Rebengelände des breiten Thales – er bedingt ihren Wohlstand und die Fruchtbarkeit der Ebene«, heißt es in einem 1880 erschienenen Führer über Maribor, das heute als eine Art Hauptstadt des östlichen Sloweniens gilt. Erst nach der Unabhängigkeit Sloweniens wurde die Verbindung Graz–Maribor–Ljubljana–Triest zur wichtigsten Binnenstrecke, und die beiden größten Städte





Reisetipps von A bis Z

Aktivurlaub

Für fast alle sportlichen Urlaubsaktivitäten gibt es in Slowenien Möglichkeiten und Angebote. Die örtlichen Touristenbüros und Outdoor-Agenturen bieten hervorragende Informationen und vermitteln Kurse und Gerätschaften.

Angeln: Einen Angelschein (Ribiska karta) bekommt man gegen Gebühr in größeren Hotels, bei der Touristeninformation oder online: www.ribiskekarte.si/de.

Bergsteigen: Unter den vielen Steilwänden ist bei Kletterern besonders die Nordwand des Triglav (→ S. 110) beliebt. Die Landesnatur bietet Terrain aller Schwierigkeitsgrade.

Golf: Es gibt rund 13 Golfplätze in Slowenien. Zu den beliebtesten gehören die Plätze in Bled (→ S. 112), Olimje (→ S. 328) und Radomlje bei Kamnik (→ S. 131).

Höhlen: Speläologen finden im Karst Höhlensysteme von Weltrang vor (→ S. 190). Große Teile der Unterwelt sind noch unerforscht.

Kanu und Kajak: Etliche Gebirgsflüsse eignen sich gut für Wildwassertouren. Die Flüsse Krka und Kolpa kommen für das Kanuwandern in Frage. Rafting auf der Soča (→ S. 127f) ist sehr beliebt.

Kuren: (siehe Thermalbäder)

Paragliding: Am See von Bohinj (→ S. 119) gibt es gute Möglichkeiten für Gleitschirmflieger.

Bungeespringen: Die Soča-Brücke von Solkan (bei Nova Gorica) dient regelmäßig als Veranstaltungsort für kühne Sprünge in die Tiefe (→ S. 158).

Radfahren: Egal ob Genussradeln im östlichen Tiefland oder sportliches Mountainbiking in Gebirgsgebieten, die abwechslungsreiche Landschaft bietet zahlreiche Möglichkeiten. Auf unübersichtlichen Landstraßen gefährden sich allerdings rasende Autofahrer und unvernünftige Radfahrer gegenseitig. Bis zum Alter von einschließlich 14 Jahren besteht Helmpflicht. Bei manchen Hotels und Touristenbüros kann

man Fahrräder ausleihen. In Ljubljana und Maribor gibt es gut organisierte Citybike-Systeme.

Der **Drauradweg** (ca. 510 Kilometer) führt durch vier Länder (Italien, Österreich, Slowenien und Kroatien). Die slowenische Strecke (145 Kilometer) geht von Dravograd über Radlje ob Dravi, Maribor und Ptuj bis Ormož. Karten und Informationen: www.dravabike.si.

Reiten: Man kann Urlaub auf einem Reiterhof machen. Ausritte, Kutschfahrten und Reitstunden werden vielerorts angeboten. Als Pferdefreund wird man das berühmte Gestüt in Lipica (Lipizza) aufsuchen (→ S. 185).

Wandern: Das Netz markierter Wanderwege umfasst etwa 7000 km, darunter die **Europäischen Fernwanderwege E6 und E7**,



Vorbereitung zum Klettern

Sprachführer

Das slowenische Alphabet

Slowenisch ist keine einfache Sprache (→ S. 90). Außerhalb des Landes kommt man kaum damit in Berührung. Die Aussprache der insgesamt 25 Buchstaben des slowenischen Alphabets steht zwar weitestgehend fest, nicht jedoch die Länge der Vokale und die Wortbetonung. Leider verzichtet die Schreibung auf eine eindeutige Kennzeichnung durch Akzente oder Verdoppelungen. Grundsätzlich gilt folgender Zusammenhang: Lange Vokale tragen die Betonung; Wörter ohne lange

Vokale sind in der Regel endbetont. Allerdings kommen slowenische Wörter mit weniger Vokalen aus als deutsche, was uns die Aussprache nicht eben erleichtert. Ungewohnt sind im übrigen die typisch slawischen Zischlaute, die an dem Häkchen (*haček*) der Buchstaben č, š, ž erkennbar sind.

Im Wörterbuch gilt als alphabetische Reihenfolge: a b c č d e f g h i j k l m n o p r s š t u v z ž.

Nur bei einigen dieser Buchstaben muss man sich die Aussprache besonders einprägen:

Buchstabe	Aussprache	Beispiele
a	kurz oder lang	<i>jaz</i> (ich), <i>jama</i> (Höhle)
av	vor Konsonant und am Wortende wie ›au‹	<i>avto</i> (Auto), <i>zdrav</i> (gesund)
c	wie deutsches ›z‹ in Zahn (niemals ›tsch‹ oder ›k‹!)	<i>cena</i> (Preis), <i>srce</i> (Herz)
č	wie ›tsch‹ in Quatsch	<i>čas</i> (Zeit), <i>račun</i> (Rechnung)
e	kurz oder lang, offen oder geschlossen (›e‹ oder ›ä‹)	<i>pes</i> (Hund), <i>sedlo</i> (Sattel)
h	wie deutsches ›ch‹ in Nacht, ggf. etwas weicher	<i>prihod</i> (Ankunft), <i>Hrvat</i> (Kroate)
i	kurz oder lang	<i>list</i> (Blatt), <i>riba</i> (Fisch)
l	vor Konsonant und am Wortende fast wie ›u‹	<i>selo</i> (Dorf), aber: <i>poldne</i> (Mittag)
lj	wie ein einziger Laut, z.B. in Folie	<i>polje</i> (Feld), Ljubljana
nj	wie ein einziger Laut, z.B. in Pinie	<i>vodnjak</i> (Brunnen), <i>njiva</i> (Acker)
o	kurz oder lang, offen oder geschlossen	<i>okno</i> (Fenster), <i>most</i> (Brücke)
r	stets gerollt wie im Italienischen; auch als Halbvokal	<i>reka</i> (Fluss), <i>država</i> (Staat)
s	wie deutsches ›ss‹ oder ›ß‹ (hart)	<i>svet</i> (Welt), <i>cesta</i> (Straße)
š	wie ›sch‹ (hart) in Schule	<i>šola</i> (Schule), <i>pošta</i> (Post)
u	kurz oder lang	<i>ulica</i> (Straße), <i>kruh</i> (Brot)
v	wie ›w‹ in Wal; am Silbenende meist wie ›u‹	<i>voda</i> (Wasser), aber: <i>postrv</i> (Forelle)
z	wie ›s‹ (weich) in Rose	<i>zob</i> (Zahn), <i>izvoz</i> (Ausfahrt)
ž	wie ›sch‹ (weich) in Genie	<i>žena</i> (Frau), <i>garaža</i> (Garage)

deutsch	slowenisch
Stadtplan/Landkarte	<i>načrt mesta/zemljevid</i>
Buch/Reiseführer/Wörterbuch	<i>knjiga/vodnik/slovar</i>
Zeitung/Papier/Stift	<i>časopis/papir/svinčnik</i>
Fotoapparat/Film	<i>fotografski aparat/film</i>
Schuhe/Handschuhe	<i>čevlji/rokavice</i>
Jacke/Hose/Hemd	<i>jopica/hlače/srajca</i>
Kleid/Rock/Bluse	<i>obleka/krilo/bluza</i>
Badehose/Badeanzug	<i>kopalke/kopalna obleka</i>
Sonnenschirm/Liegestuhl	<i>sončnik/ležalnik</i>
Handtuch/Seife/Sonnenöl	<i>brisača/milo/sončno olje</i>
Schirm/Regenmantel	<i>dežnik/dežni plašč</i>
Geldbörse/Brieftasche	<i>denarnica/listnica</i>
Wolle/Baumwolle/Holz	<i>volna/bombaž/les</i>
Metall/Glas/Stein	<i>kovina/steklo/kamen</i>
(Taschen)lampe/Batterie	<i>(žepna) svetilka/baterija</i>
Grillkohle/Brennholz/Gas	<i>oglje/drva/plin</i>
Kerze/Zündhölzer	<i>sveča/vžigalice</i>
Toilettenpapier/Waschmittel	<i>toaletni papir/pralni prašek</i>
Zahnbürste/Zahnpasta	<i>zobna ščetka/zobna pasta</i>
Tasche/Tüte/Eimer	<i>torba/vrečka/vedro</i>
Schere/Nähzeug	<i>škarje/šivalne potreščine</i>
Zelt/Schlafsack	<i>sotor/spalna vreča</i>

Unterkunft und Ausstattung

Hotel/Übernachtung	<i>hotel/prenočišča</i>
Gasthof, Herberge/Zimmer	<i>gostišče/soba</i>
Einzel-/Doppelzimmer	<i>enoposteljna/dvoposteljna soba</i>
Zimmer mit Frühstück	<i>soba s zajtrkom</i>
Wohnung/Jugendherberge	<i>apartma/mladinski dom</i>
Badezimmer/Dusche	<i>kopal, kopalnica/prha, tuš</i>
Küche/Balkon/Aufzug	<i>kuhinja/balkon/dvigalo</i>
Herd/Kühlschrank	<i>ognjišče/hladilnik</i>
Heizung/Abfall(eimer)	<i>kurjava/odpadki</i>
Stuhl/Tisch/Bett	<i>stolica/miza/postelja</i>